



Toyota Umwelt- und
Technologieinformationen

S. 3 > Toyota auf der IAA
Die Hybrid-Offensive geht weiter

S. 7 > Neue Effizienzklassen für Autos
Farbensepiele im Autohaus

S. 11 > Toyota „ecologic“
Die Umwelt profitiert

S. 5 > Solaranlagen reduzieren
CO₂-Emissionen
Toyota zapft die Sonne an

S. 9 > Engagement für Nachhaltigkeit
Toyota ist die weltweit
„grünste“ Marke

S. 12 > Ansprechpartner bei Toyota

Prius Plug-in Hybrid im Praxistest

„Einsteigen, sich wohlfühlen und losfahren“



Innovationsmanager Clemens Fischer auf Testfahrt im Prius Plug-in Hybrid vor dem Reichstag in Berlin

2012 bringt Toyota den ersten Plug-in Hybrid auf den Markt. Aus diesem Grund läuft seit über einem Jahr ein weltweiter Test mit 600 Prius Plug-in Hybrid. Ziel ist es, wichtige Erkenntnisse über die Leistungsfähigkeit und die Alltagstauglichkeit der neuen Antriebstechnologie zu gewinnen.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die etwas nachhaltig verändern. Für den Berliner Clemens Fischer sind es 20 Kilometer, die

seine gewohnte Welt als Autofahrer auf den Kopf stellen. Diese Strecke kann sein metallicblauer Toyota Prius Plug-in Hybrid fahren, ohne einen einzigen Tropfen Benzin zu verbrauchen. „Das reicht locker für die täglichen Fahrten in der City“, schwärmt der Innovationsmanager eines großen Energiekonzerns. Ist die Kapazitätsgrenze des Akkus erreicht – vollständig entladen wird er nicht – schaltet sich völlig ruckfrei das Hybridsystem ein, das für eine Reichweite von bis zu 1.000 Kilometern sorgt. > S. 2

TOYOTA



> Fischer ist einer von weltweit 600 ausgewählten Geschäfts- und Privatkunden, die den neuen Star der Toyota Hybridflotte fahren dürfen, bevor dieser 2012 auf den Markt kommt. Seit über einem Jahr läuft dazu ein weltweiter Test – in Japan, den USA, Kanada, Australien sowie in mehreren europäischen Städten. Darunter auch in Berlin, wo es bereits 150 öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge gibt. Testfahrer Fischer nutzt diese regelmäßig – zum Beispiel in der Friedrichstraße oder am Potsdamer Platz. Er fährt seinen Prius seit sechs Monaten und hat bereits 12.400 Kilometer zurückgelegt. Der tägliche Umgang mit dem Ladekabel – in der Tiefgarage der Arbeitsstelle und an den Ladesäulen in der Stadt – sei „easy“, sagt Fischer: „In weniger als zwei Minuten ist der Prius mit der Steckdose verbunden.“

Maximal 90 Minuten dauert es, bis die Batterie voll geladen ist. Danach lässt sich der Wagen erneut bis zu 20 Kilometer mit einer Höchstgeschwindigkeit von maximal 100 km/h rein elektrisch bewegen. Die Stromkosten dafür betragen ca. 80 Cent.

Davon profitieren auch die Teilnehmer des öffentlichen Mobilitätsprojekts „BeMobility“, das Toyota gemeinsam mit der Deutschen Bahn umsetzt, um die Elektromobilität und Nutzerakzeptanz in Berlin zu fördern. Hier haben Kunden die Möglichkeit, den Prius Plug-in Hybrid im Carsharing zu buchen.



Thomas Gladosch



Peter Radosch

„Ich bin an den Tankstellen immer grinsend vorbeigefahren“, sagt Peter Radosch aus Berlin. Der Lehrer im Ruhestand fuhr den Hybrid zwei Monate. Er ist fast nur im Berliner Stadtgebiet unterwegs und tankte im Schnitt nur 2,2 Liter Benzin pro 100 Kilometer. „Garten, Baumarkt, Schwiegermutter besuchen – das macht der Prius alles mit einer einzigen Batterieladung“, sagt der Tempelhofer stolz, der sich für innovative Technik begeistern kann.

„Super, dass man die Technik gar nicht spürt. Da gibt es kein Ruckeln und kein Leistungsloch“, findet Thomas Gladosch, der den Strom-Tanker ebenfalls zwei Monate fuhr. Bei sehr vielen Kurzstrecken in der Stadt blieb sein Testwagen sogar unter zwei Liter pro 100 Kilometer. Und wenn man dieses Auto in einem Satz beschreiben müsste? „Einsteigen, sich wohlfühlen und losfahren“, sagt Gladosch. Er hat seinen Prius nur schweren Herzens wieder an Toyota zurückgegeben.

Die Initiatoren des weltweiten Tests haben eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen. Das Resultat: Der Toyota Prius Plug-in Hybrid spart bis zu 40 Prozent Kraftstoff. Der Umgang mit der neuen Antriebstechnik funktioniert im Alltag sehr gut und die Reichweite im Elektrobetrieb reicht für einen Großteil der Fahrten aus.

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

TOYOTA



Ein grüner Monat für die Umwelt

„Weniger verbrauchen, besser leben“

Neben dem Unternehmensziel, umweltverträgliche Automobile in Fabriken mit einem möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu entwickeln und zu produzieren, stellt Toyota die Umwelt auch im Alltag seiner Mitarbeiter in den Mittelpunkt.

Seit acht Jahren sind die einzelnen Standorte und ihre Mitarbeiter während des sogenannten grünen Monats aufgerufen, an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer privaten Umgebung nach Wegen zu suchen, die Umwelt von schädlichen Einflüssen zu entlasten.

In diesem Jahr stand der Juni unter dem Motto: „Resource Efficiency: Using Less, Living Better“ (Ressourcen besser nutzen: Weniger verbrauchen, besser leben). Der Zeitraum wurde auch wegen des Weltumwelttages am 5. Juni gewählt. Zu den konkreten Aktivitäten gehörte unter anderem ein umweltverträgliches Management des Stromverbrauchs in

den einzelnen Büros, aber auch im privaten Umfeld der Angestellten.

In den Büros von Toyota Deutschland zum Beispiel wurde die Laufzeit der Klimaanlage verkürzt, um Energie zu sparen. Den Mitarbeitern wurden außerdem auf Wunsch Energiemessgeräte zur Verfügung gestellt, mit denen sie in ihren eigenen vier Wänden den individuellen Energieverbrauch und das entsprechende Sparpotenzial ermitteln konnten.

Für einige Kühlschränke und andere Elektrogeräte bedeutete die Kontrolle das Aus. Sie wurden als Verschwender entlarvt und gegen sparsamere Geräte ausgetauscht. Außerdem haben die Toyota Mitarbeiter die Möglichkeit, auf nachhaltig erzeugten Strom umzusteigen und dank eines Rabatts die Umwelt und ihr eigenes finanzielles Budget zu schonen. Auch der Papierverbrauch und die Vermeidung von Abfällen in den einzelnen Abteilungen standen während des grünen Monats auf dem Prüfstand.



> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

Toyota auf der IAA

Die Hybrid-Offensive geht weiter

Auf der IAA im September fährt Toyota das sparsamste Serienfahrzeug der Marke vor. Der Prius Plug-in Hybrid erreicht dank der Kombination des millionenfach bewährten Vollhybridantriebs mit neu entwickelter Lithium-Ionen-Batterie einen Verbrauch von nur 2,2 Liter für 100 Kilometer und einen CO₂-Ausstoß von 49 Gramm je Kilometer.

Im Elektromodus besitzt der Prius Plug-in Hybrid eine Reichweite von über 20 Kilometern (bei einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h), was für die meisten täglichen Fahrten vollkommen ausreicht. Danach rollt das jüngste Mitglied der Prius-Baureihe als Hybrid weiter,

bis man die Batterien wieder aufladen kann. Der Ladevorgang an einer Haushaltssteckdose ist bereits nach 90 Minuten beendet. Auf diese Weise kombiniert die jüngste Prius-Variante die Vorteile lokal emissionsfreier Mobilität mit den Langstrecken-Vorteilen des Hybridantriebs. Für den Fahrer bedeutet das keinerlei Einschränkung in der Gesamtreichweite. Der Prius Plug-in Hybrid ist ein weiterer bedeutender Schritt in Richtung Zero Emission Vehicle.

Der Antriebsstrang des Prius Plug-in Hybrid basiert auf der bewährten Architektur des aktuellen Prius. Allerdings besitzt er dank einer vergrößerten und extern aufladbaren Lithium-Ionen-Batterie die Möglichkeit > S. 4

TOYOTA



> des rein elektrischen Antriebs, ohne dessen Nachteile wie eingeschränkte Reichweite, hohes Fahrzeuggewicht, problematisches Packaging und lange Ladezeiten in Kauf nehmen zu müssen.



Der Prius Plug-in Hybrid kommt vollständig ausgestattet zu den Kunden. So gehört ein Festplatten-Navigationssystem ebenso zum Serienumfang wie ein CD-MP3-/WMA-Radio mit sechs Lautsprechern.

Neben dem Prius Plug-in Hybrid feiert eine weitere Variante des Hybrid-Pioniers in Frankfurt ihre Premiere. Der Prius+ ist der verbrauchsgünstigste Familien-Van auf dem Markt. Wie beim Fünfsitzer dominieren glatte Flächen und abgerundete Kanten die Karosserie. Der Heckspoiler gibt dem neuen Modell nicht nur die für den Prius typische Form, er verbessert auch die Aerodynamik. Das Plus in der Typenbezeichnung ist durchaus programmatisch. In Zentimetern ausgedrückt wirkt sich das kleine Zeichen in Länge (+ 15 cm), Breite (+ 3 cm) und Höhe (+ 8 cm) aus. Im großzügigen und hellen Innenraum bietet der Vollhybrid für die Familie bei Bedarf zwei zusätzliche Plätze auf einer im Verhältnis 60 zu 40 umklappbaren Sitzbank hinter der zweiten Sitzreihe. Im Kofferraum vergrößert sich der Platz im Vergleich zum Fünfsitzer um mehr als die Hälfte, und dank der nach vorne klappbaren Rückenlehne des Beifahrersitzes finden auch sperrige Gegenstände bei Bedarf ausreichend Platz.

Die Antriebstechnik wurde vom Fünfsitzer übernommen. Allerdings besitzt die Familienversion wie der Plug-in Lithium-Ionen-Akkus, die platzsparend unter der Mittelkonsole ihren Platz finden und zusammen mit dem bewährten Hybridantrieb für Spitzenwerte im MPV-Segment sorgen werden.

In der Oberklasse zeigt die Toyota Premiummarke Lexus auf der IAA die Hybridversion des neuen GS, die im kommenden Jahr als GS 450h auf den deutschen Markt rollen wird.

Mit markantem Design und geräumigem Interieur trägt der neue Lexus GS den immer anspruchsvolleren Kundenwünschen Rechnung.

Das um etwa 25 Prozent größere Gepäckabteil, die abgesenkte Ladekante und die weit öffnende Kofferraumhaube erhöhen zudem seine Reisetauglichkeit. Der ausdrucksstarke „Diabolo“-Kühlergrill verschafft dem neuen GS einen souveränen Auftritt, das neuentwickelte Chassis zeugt von seinen dynamischen Qualitäten. Eine Ausstattung auf Topniveau, besonders hochwertige Details sowie seine fortschrittliche Technologie machen den neuen GS zu einer Premium-Limousine der Extraklasse.

Ebenfalls im nächsten Jahr wird die Hybridvariante des Yaris bei den Händlern stehen. Mit dem neuen Modell macht Toyota die umweltschonende Antriebstechnik in Zukunft allen Kundenkreisen zugänglich. Bei der Entwicklung des Yaris Hybrid gelang es den Entwicklern, den elektrifizierten Antriebsstrang dem Raumkonzept des Kleinwagens so anzupassen, dass weder die Geräumigkeit noch das Fassungsvermögen des Kofferabteils darunter leiden. Der Yaris Hybrid wird Mitte des kommenden Jahres auf den Markt kommen. Produziert wird der kleinste Vollhybrid der Welt im französischen Toyota Werk Valenciennes.

Die Ausweitung der Prius-Modellfamilie und der Einführung des Yaris Hybrid im Kleinwagensegment gehören zu Toyotas breit angelegter Strategie für nachhaltige Mobilität. Im Frühjahr 2012 wird in den USA eine elektrische Version des RAV4 folgen, und auch die Elektro-Version des iQ steht vor dem Serienstart. Für das Jahr 2015 ist dann die Vorstellung eines von einer Brennstoffzelle angetriebenen Serienmodells vorgesehen.

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

TOYOTA



Solaranlagen in Valenciennes und Burnaston reduzieren CO₂-Emissionen

Toyota zapft die Sonne an

Mit 4,6 Millionen Kilowattstunden lässt sich in England einiges anstellen. Zum Beispiel kann man damit pro Jahr 150 Millionen Tassen Tee kochen oder, und das ist dann doch wesentlich sinnvoller, mit der so gewonnenen Energie den ökologischen Fußabdruck eines Automobilwerks deutlich verbessern. Im englischen Burnaston weihte Toyota jetzt eine 90.000 Quadratmeter große Solaranlage ein, mit der die CO₂-Belastung der Umwelt pro Jahr um bis zu 2.000 Tonnen reduziert wird.

Im Laufe ihres Lebenszyklus werden die 17.000 montierten Solarpaneele rund 45.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen. Die von den Solarzellen erzeugte Energie reicht aus, um rund 7.000 Automobile in der Fabrik pro Jahr zu produzieren. Insgesamt liefern sie fünf Prozent der in der Produktion benötigten Elektrizität. Für den Bau der Solaranlage wurde außerdem kein zusätzliches Land bebaut; vielmehr entstand sie innerhalb des Werks-

geländes. In Burnaston laufen die Modelle Avensis, Auris und Auris Hybrid von den Bändern.

„Wir gehören zu den fünf Pilot-Produktionsstätten weltweit“, erklärt ein Toyota-Sprecher. „Daher suchen wir ständig nach Möglichkeiten, um unsere Umweltbilanz zu verbessern. Mit dem Einsatz von Sonnenenergie unterstreichen wir unsere Anstrengungen, unsere CO₂-Bilanz weiter zu verbessern.“ Seit vier Jahren verfolgt Toyota die Idee der „nachhaltig produzierenden Fabrik“. Den Auftakt machte damals das japanische Tsutsumi-Werk, wo unter anderem der Hybrid-Pionier Prius von den Bändern rollt. Auch dort hilft eine Solaranlage, die Energiebilanz zu verbessern. Rund 2,4 Millionen Kilowattstunden werden auf natürliche Art produziert.

Neben dem Einsatz von Sonnenenergie setzt die Fabrik in Burnaston auch auf Abfallvermeidung und Wiederverwertung. > S. 6

> Weitere Informationen zu diesem Thema bietet der Film unter <http://www.toyota-media.de/article.html/2011/06/10/britisches-toyota-werk-erhaelt-grossflaechige-photovoltaikanlage/3054>



TOYOTA



> In den vergangenen Jahren reduzierte die Produktionsstätte den bei der Produktion eines Modells entstehenden Abfall um 60 Prozent und den Energieaufwand um 68 Prozent. Der Einsatz von Wasser wurde um 70 Prozent verringert. Seit einigen Jahren entsteht bei der Produktion zudem kein Abfall, der in Deponien entsorgt werden muss. Seit 2008 fällt auch kein Abfall mehr für die thermische Verwertung an. Darüber hinaus untersucht das Unternehmen den Einsatz von Windenergie und plant den Bau einer entsprechenden Anlage.

Wie Burnaston gehört auch das Werk im nordfranzösischen Valenciennes, wo seit der Gründung vor zehn Jahren der Yaris und demnächst auch der Yaris Hybrid, Europas zweiter serienmäßiger Vollhybrid, produziert werden, zu den besonders nachhaltig arbeitenden Fertigungsstätten des Konzerns. Auch hier spielt die Solarenergie eine wichtige Rolle bei der Verringerung der CO₂-Belastung. Eine zwölf Meter hohe und 33 Meter lange Solar-

wand deckt seit einigen Wochen die gesamte Südwand des Presswerks ab und entlastet die konventionelle Heizung in der Halle. Selbst in den kältesten Monaten des Jahres kann die Anlage die Temperatur um bis zu neun Grad erhöhen und so den Einsatz konventioneller Energieträger wie Öl und Gas deutlich reduzieren. Die Solarwand soll eine jährliche Energieeinsparung von 25 Prozent bei der Heizenergie bringen. Die CO₂-Emissionen verringern sich dabei um rund 20 Tonnen.

Die neue Solarwand ist nicht der erste Einsatz grüner Technologie in dem Werk. Bereits seit dem Jahr 2008 arbeitet eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des werkseigenen Logistikzentrums, außerdem besitzt das Werk ein System für die Wiederaufbereitung von Abwasser. Daneben kümmert sich Toyota Frankreich auf dem Werksgelände um die Artenvielfalt und initiiert Projekte zur Umwelt-erziehung für die Kinder aus den benachbarten Gemeinden.

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

Toyota Motor Manufacturing United Kingdom (TMUK), Burnaston

Bereich	Reduktion von 1993 bis 2008
Energie (kWh/Fahrzeug)	68%
Abfall (kg/Fahrzeug)	60%
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (g/m ²)	70%
Wasserverbrauch (m ³ /Fahrzeug)	70%

Toyota Motor Manufacturing France (TMMF), Valenciennes

Bereich	Reduktion von 2002 bis 2010
Energie (kWh/Fahrzeug)	40%
Abfall (kg/Fahrzeug)	50%
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (g/m ²)	50%
Wasserverbrauch (m ³ /Fahrzeug)	70%

Toyota Werk Tsutsumi

Bereich	Reduktion von 2003 bis 2007
CO ₂ -Emissionen	36%
Abfall (kg/Fahrzeug)	21%
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (g/m ²)	48%
Wasserverbrauch (m ³ /Fahrzeug)	14%



Einteilung der Neuwagen nach Effizienzklassen

Farbenspiele im Autohaus

Mit der neuen Verordnung zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs werden die Autohäuser demnächst etwas bunter.

Wie bei Kühlschränken und anderen Elektrogeräten seit langem üblich, sollen nun auch Automobile in unterschiedliche Energieeffizienzklassen eingeteilt werden. Auf speziellen Etiketten wird farblich angezeigt, wie effektiv sie den Treibstoff nutzen und in welchem Ausmaß sie die Umwelt belasten. Das Bundeswirtschaftsministerium verspricht sich von der neuen Kennzeichnung „mehr Markttransparenz und eine wichtige Hilfestellung für den Verbraucher bei seiner Kaufentscheidung“. Bisher mussten für Neuwagen lediglich die Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß angegeben werden.

Im Gegensatz zu den ursprünglichen Plänen der EU-Kommission, die unabhängig von den einzelnen Segmenten absolute Werte bei Benzinverbrauch und CO₂-Emissionen vorsahen, wählte die Bundesregierung einen anderen Weg. Um die umweltfreundlichsten Modelle in den verschiedenen Fahrzeugklassen zu ermitteln, entwickelten die Experten eine Formel, die sich aus der Masse des Fahrzeugs und dem Kohlendioxidausstoß in Gramm pro Kilometer zusammensetzt. Die so ermittelten theoretischen Idealwerte für die einzelnen Segmente werden dann den tatsächlichen Werten des jeweiligen Modells gegenüber gestellt. Das Ausmaß der Abweichung von dem theoretischen Wert bestimmt dann die Effizienzklasse des einzelnen Modells. Auf diese Weise soll Transparenz über die Umwelteigenschaften der Neuwagen innerhalb der verschiedenen Klassen entstehen.

Zurzeit sind lediglich A+ und A als beste Einstufungen definiert. Die Klassen A++ und A+++ werden erst dann eingeführt, wenn mindestens ein Prozent der in einem Kalenderjahr zugelassenen Modelle diese Eigenschaften erfüllt. Um diese Bestnoten zu erreichen, müssen die entsprechenden Fahrzeuge den Referenzwert um 46 bis 54,99 Prozent für A++ oder um 55 Prozent und mehr für A+++ unterschreiten.

Information über Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch i. S. d. Pkw-EnVKV

Marke:	Kraftstoff:
Modell:	andere Energieträger:
Leistung:	Masse des Fahrzeugs:

Kraftstoffverbrauch	kombiniert:	/100 km
	innerorts:	/100 km
	außerorts:	/100 km
CO₂-Emissionen	kombiniert:	g/km
Stromverbrauch	kombiniert:	kWh/100 km

Die angegebenen Werte wurden nach vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nm. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV) in der gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt. CO₂-Emissionen, die durch die Produktion und Bereitstellung des Kraftstoffes bzw. anderer Energieträger entstehen, werden bei der Ermittlung der CO₂-Emissionen gemäß der Richtlinie 1999/94/EG nicht berücksichtigt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Hinweise nach Richtlinie 1999/94/EG:
Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen eines Fahrzeugs hängen nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch das Fahrzeug ab, sondern werden auch vom Fahrverhalten und anderen nichttechnischen Faktoren beeinflusst. CO₂ ist die für die Erderwärmung hauptsächlich verantwortliche Treibhausgas. Ein Leichter für den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen aller in Deutschland angebotenen Personenkraftfahrzeugmodelle ist unentgeltlich an jedem Verkaufsort in Deutschland erhältlich, an dem neue Personenkraftfahrzeugmodelle ausgestellt oder angeboten werden.

CO₂-Effizienz Auf der Grundlage der gemessenen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeugs ermittelt.

Jahreskosten für dieses Fahrzeug	Euro
Energieeffizienzkosten bei einer Laufleistung von 20.000 km	Euro
Kraftstoffkosten () bei einem Kraftstoffpreis von _____ Euro/Abrechnungseinheit	Euro
Stromkosten bei einem Strompreis von _____ Euro/Abrechnungseinheit	Euro

Erstellt am: _____

Nach der neuen Verordnung müssen die Neuwagen demnächst einen DIN A4 großen Hinweis tragen, der auf einen Blick ihre Umwelteigenschaften ausweist. Dabei reicht die Skala von A+ und A (grün) bis G (rot). Neben diesem deutlichen grafischen Hinweis müssen ebenfalls die Höhe der Kfz-Steuer (davon ausgenommen sind nur die aktuell bereits von der Abgabe befreiten Elektrofahrzeuge), die Kraftstoffart und die jährlichen Energiekosten (vorausgesetzt wird eine Laufleistung von 20.000 Kilometer im Jahr) sowie die Stromkosten angegeben werden. Bei den Treibstoffkosten legt das Wirtschaftsministerium einen Durchschnittspreis von 1,58 Euro für den Liter Super und 1,43 Euro für Diesel zugrunde. Für Superplus legte der Gesetzgeber einen Durchschnittspreis von 1,62 Euro fest. Diese Preisangaben werden jedes Jahr am 30. Juni aktualisiert und die Energiekosten neu berechnet.

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de



Prius und Auris Hybrid in der höchsten Kategorie

Bestwerte in allen Klassen

Toyota ist auf die Einführung der neuen Energiekennzeichnungsverordnung für Neuwagen bestens vorbereitet. Dank seiner konsequenten Ausrichtung auf nachhaltige Mobilität bietet das Unternehmen in allen Segmenten umweltschonende Modelle.

Die beiden „Musterschüler“ Prius und Auris Hybrid unterstreichen mit einer Einstufung in die zurzeit beste Kategorie A+ die Umweltverträglichkeit des Hybrid Synergy Drive, der bereits in über drei Millionen Fahrzeugen verbaut wurde.

Für den innovativen Kleinwagen iQ gibt es die ebenfalls ausgezeichnete Einstufung B, und auch der neue Verso S mit Panoramadach und Multidrive S erreicht dank seines spar-

samen 1,33-Liter-Motors ein glattes B. Auch die Dieselsonne des Urban Cruiser und der Avenis mit dem sparsamen Zweiliter-Diesel werden in die Kategorie B eingestuft.



> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

TOYOTA



Das Engagement für Nachhaltigkeit zahlt sich aus

Toyota ist die weltweit „grünste“ Marke

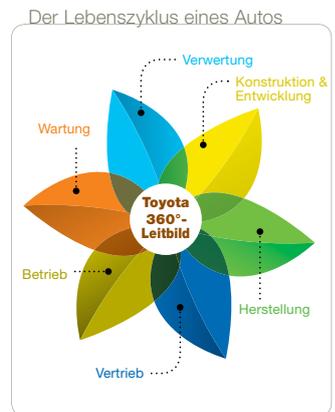
Toyota ist die weltweit „grünste“ Marke. Zu diesem Ergebnis kommt die internationale Markenberatungsgesellschaft Interbrand in einer jetzt erstmals durchgeführten Studie. In der Untersuchung wurden Marken aufgrund der Wahrnehmung ihrer Umweltaktivitäten durch die Verbraucher sowie ihrer tatsächlichen nachhaltigen Unternehmensführung bewertet. Dabei belegt Toyota den ersten Platz und liegt weit vor den anderen Automobilherstellern.

Das Beratungsunternehmen beurteilte in seiner Studie nicht allein die öffentliche Wirkung der Marken. In dem ersten globalen Report dieser Art kombiniert Interbrand vielmehr die Wahrnehmung der Kunden mit einer intensiven Analyse der öffentlich verfügbaren Leistungsdaten der einzelnen Unternehmen in Sachen Umwelt. In der Kombination der beiden Auswertungen liegt Toyota an der Spitze. Der nächste Automobilproduzent folgt erst auf dem sechsten Platz.

„Toyota ist das führende Beispiel dafür, dass nachhaltiges Wirtschaften zum Kern der Unternehmensstrategie gehört und die öffentliche Aufklärung beziehungsweise der Dialog darüber von Bedeutung ist“, heißt es in der Studie. Basis der Untersuchung war die Befragung von Konsumenten in den

weltweit zehn größten Märkten USA, Japan, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Brasilien, Spanien und Indien. Die Verbraucher wurden konkret gefragt, inwieweit Umweltkriterien ihre Kaufentscheidung beeinflussen und wie sie die „grünen“ Aktivitäten der einzelnen Marken wahrnehmen und verstehen.

Offensichtlich honorieren die Konsumenten, dass Toyota bereits seit 1992 das Streben nach einer klimaneutralen Mobilität in den Mittelpunkt aller Aktivitäten von der Entwicklung über Produktion bis zum Handel stellt. Damals gab sich das Unternehmen mit der „Earth Charter“ den gedanklichen Überbau für die Entwicklung effizienter Antriebstechnologien. Fünf Jahre später folgte mit der Einführung des Hybridantriebs beim Prius der Aufbruch in das Zeitalter nachhaltiger Mobilität. Seitdem hat Toyota mehr als drei Millionen Modelle mit der umweltschonenden Antriebstechnologie abgesetzt.



> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

Innovatives Ladegerät für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride

Drahtlose Kommunikation

Auf dem japanischen Markt hat Toyota jetzt ein innovatives Ladegerät für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybridmodelle vorgestellt. Das System teilt den Nutzern per E-Mail mit, wenn der Ladevorgang beendet ist. Das Gerät ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Toyota Motor Corporation und

Toyota Media Services, einem Tochterunternehmen für IT-Kundenbetreuung. Seit Juli ist die „G-Station“ in Japan auf dem Markt.

Das Gerät kommuniziert kabellos mit den Kunden und kann außerdem über das Internet direkt mit dem Toyota Smart Center > S. 10





>verbunden werden. Diese globale Plattform wurde vor kurzer Zeit als Gemeinschaftsprojekt mit Microsoft gegründet. Nach Abschluss des Ladevorgangs erhalten die Kunden eine E-Mail. Außerdem kann per Smartphone der Standort der nächsten Ladestation ermittelt und abgefragt werden, ob dort aktuell die Möglichkeit besteht, das Fahrzeug aufzuladen.

Ist der Nutzer identifiziert, schaltet der Betreiber der Station das Ladegerät frei, erstellt die Abrechnung und kann bei Bedarf Informationen über den betreffenden Standort der G-Station übermitteln. Geladen werden die Fahrzeuge über ein sieben Meter langes Kabel, das mit einer Ladeleistung von 15 Ampere arbeitet. Zusätzlich lässt sich der jeweilige

Standort des Ladegeräts als Adresse bei G-Books, einem Navigationssystem und Informationsservice für Smartphones, hinterlegen.

Die G-Station ist mit den in Japan bestehenden Lademethoden für alle Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybridmodelle kompatibel. Das Gerät kostet in Japan umgerechnet 2.420 Euro und ist damit das preiswerteste Ladegerät mit Telekommunikationsfunktionen.

Neben den Standorten bei Toyota Händlern sollen die Geräte demnächst auch an Orten wie Einkaufszentren oder Restaurantketten aufgebaut werden. Bis Ende kommenden Jahres ist der Verkauf von 3.000 G-Stationen geplant.

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de



„ecologic“: der Mitmach-Förderpreis für nachhaltige Projekte

Die Umwelt profitiert doppelt

Mit „ecologic“ - einem neuartigen, und in dieser Form einmaligen, Ideenwettbewerb samt Förderpreis - unterstützt Toyota Financial Services nachhaltige Projekte und lädt alle zum Mitmachen ein.

Auf der Internetseite www.mein-ecologic-projekt.de kann sich jeder mit seiner Stimme für spannende, nachhaltige Zukunftsprojekte in drei verschiedenen Kategorien engagieren. Wer nicht nur abstimmen will, sondern selbst ein förderungswürdiges Projekte kennt, kann es dort vorschlagen und über Facebook und andere soziale Netzwerke bei seinen Freunden und Bekannten für Unterstützung werben.

Die drei Kategorien in denen Projektideen vorgeschlagen werden können sind:

Schatzkammer Natur - Hier werden Projekte gesucht, die zu einem sorgsamem, Ressourcen schonenden Umgang mit der Natur beitragen.

Zukunft bildet - Gefördert werden Programme, die praktisches Umweltwissen vermitteln.

Saubere Energie - In dieser Kategorie können Projekte eingereicht werden, bei denen Gewinnung, Speicherung und Nutzung regenerativer Energien eine zentrale Rolle spielen.

Das jeweils beste Projekt in jeder Kategorie wird gefördert. Die Fördergelder stellt Toyota Financial Services zur Verfügung. Für jeden Finanzierungs- oder Leasingvertrag, der für ein Toyota Hybridmodell abgeschlossen wird, spendet die Toyota Kreditbank einen Euro pro Laufzeitmonat, für jeden Versicherungsvertrag kommt vom Toyota Versicherungsdienst nochmal ein Euro pro Monat für das erste Jahr hinzu.

Die Verantwortlichen rechnen für den diesjährigen ersten „ecologic“ Förderpreis mit einer Summe von ungefähr 100.000 Euro. Wenn die Hybridflotte in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgeweitet wird, wird auch der ecologic Förderpreis weiter wachsen.

„Wir wollen mit „ecologic“ zeigen, wie einfach Engagement ist“ erklärt Elke Pietzner von der Toyota Kreditbank GmbH. „Ob man beispielsweise eine gute Idee mit aller Tatkraft unterstützt oder einfach nur für ein tolles Projekt abstimmt, es sind die kleinen Schritte, die die Welt verändern.“

Ab Oktober kann jeder seine Stimme für die Projektvorschläge auf der Internetseite www.mein-ecologic-projekt.de abgeben und eigene Vorschläge einreichen. Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, wählt dann aus den fünf Ideen mit den meisten Stimmen in jeder Kategorie das jeweilige Siegerprojekt aus. Die drei besten Ideen werden im Januar 2012 prämiert und erhalten den „ecologic“ Förderpreis.



ecologic

> Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter www.toyota-media.de

TOYOTA

**Ansprechpartner:****General Manager Presse & PR****Jürgen Stolze**

General Manager

Roswitha Reiner

Sekretariat

Tel.: +49 2234 102-2201

Abteilung Produkt- und Technik-PR**Henning Meyer**

Manager Produkt-PR & Technik-PR

Tel.: +49 2234 102-2221

Mobil: +49 172 219 14 47

E-Mail: henning.meyer@toyota.de

Tim Fronzek

Pressesprecher Produkt

Tel.: +49 2234 102-2238

Mobil: +49 163 763 95 65

E-Mail: tim.fronzek@toyota.de

Dirk Breuer

Pressesprecher Technik

Tel.: +49 2234 102-2225

Mobil: +49 173 915 61 49

E-Mail: dirk.breuer@toyota.de

Melanie Uhl

Testfahrzeuge

Tel.: +49 2234 102-2237

E-Mail: melanie.uhl@toyota.de

Sandra Tibor

Pressesprecherin Lexus

Tel.: +49 2234 102-2232

Mobil: +49 173 726 51 85

E-Mail: sandra.tibor@lexus.de

Abteilung Unternehmens-PR**Ekkardt Sensendorf**

Manager Corporate PR

Tel.: +49 2234 102-2224

Mobil: +49 173 9604 105

E-Mail: ekkardt.sensendorf@toyota.de

Norbert Heubes

Veranstaltungen

Tel.: +49 2234 102-2234

Mobil: +49 171 850 7231

E-Mail: norbert.heubes@toyota.de

Susanne Weigelt

Referentin Corporate PR

Tel.: +49 2234 102-2231

E-Mail: susanne.weigelt@toyota.de

Andrea Häger

Shuttle und VIP-Fahrzeuge

Tel.: +49 2234 102-2223

E-Mail: andrea.haeger@toyota.de

Toyota Deutschland GmbH
Öffentlichkeitsarbeit und Presse
50420 Köln
Vi.S.d.P.: Jürgen Stolze

Gedruckt auf Tauro Offset (PEFC-zertifiziert für nachhaltige Waldbewirtschaftung)

